

ke - auf der Bühne aber laufen die Gallagher-Brüder immer wieder zu gigantischer Form auf und veredeln auch schwächere Kompositionen mit Energie, Leidenschaft und großer Pose.

Wolfgang Puschnig. 20.9. Neuburg, 26.9. Dachau, 27.9. Dortmund. Infos: Tel. 0043/5244/61 15 10.

Nach zwölf Jahren im Vienna Art Orchestra macht Österreichs Parade-saxofonist eine Solokarriere. Volksmusik-Gigs der Amstettner Musikanten reizen ihn ebenso wie Auftritte mit der Jazz-Avantgarde.

Festivals

American Folk Blues. 30.8. - 1.9. Eisenach. Karten: Tel. 03691/67 04 19. Carey Bell, Louisiana Red u.a.

Gipfel du Jazz. 27.8. - 1.9. Freiburg. Karten: Tel. 0761/201 21 01.

Rabih Abou-Khalil Group, Gianluigi Trovesi Nonet u.a.

Jazzfestival Viersen. 20./21.9. Viersen. Karten: Tel. 02162/10 14 66.

Dave Holland Quintet, De-Phazz, Freddie Hubbard u.a.

Leipziger Jazztage. 25. - 28.9. Leipzig. Karten: Tel. 0341/126 12 61.

Charlie Mariano, Paolo Fresu/Antonello Salis, David Murray Quartet u.a.

Rock am See. 31.8. Konstanz. Infos: Tel. 01805/90 88 40.

Die Toten Hosen, Nickelback u.a.

SWR3 New Pop. 19./21.9. Baden-Baden. Karten: Tel. 07221/30 03 00.

Remy Shand, Joy Denalane, Wonderwall, Kosheen u.a.

Neue CDs Jazz



Branford Marsalis Quartet: „Footsteps of Our Fathers“ (MARCD/inakustik) ◀

Anders als sein auf die Traditionspflege fixierter Bruder Wynton fühlt sich der

Saxofonist Branford Marsalis unter Rockmusikern und HipHoppern zu Hause. Umso bemerkenswerter, dass nun auch er Vätern des puren Jazz wie Sonny Rollins und John Coltrane die Ehre erweist. Begleitet von Piano, Bass und Drums interpretiert Marsalis auf seine Art Klassiker, darunter „A Love Supreme“ und „Concorde“. Ein bemerkenswertes Album.



Gabin Dabiré: „Tie-ru“ (Intuition/SunnyMoon) ◀

An Terry Callier erinnert die Stimme des Mannes aus Burkina Faso, der zudem Gitarre und etliche afrikanische Instru-

mente spielt. Dabiré erzählt in der Tradition der wandernden Bardengeschichten - etwa von Thomas Sankara, dem 1987 ermordeten Hoffnungsträger seines Landes, der heute offiziell totgeschwiegen wird. Der deutschen Jazz-Gemeinde hat sich Dabiré beim Festival in Salzaun vorgestellt.



Joe Zawinul: „Faces & Places“ (ESC/EFA). Ab 2.9. ◀

Die Gesichter seiner Musiker könnten einem Atlas der Völker entnommen sein. Zu Kompositionen angeregt haben ihn

Orte von Buenos Aires über Tunis bis New York: Keyboard-Hexenmeister Zawinul hat zu seinem 70. Geburtstag ein Album vorgelegt, auf dem er exotische Elemente mit zeitgemäßen Grooves verbindet. Seiner Heimatstadt Wien widmet Zawinul, der seit über 40 Jahren in Amerika lebt, eine Ode mit Akkordeon-Einlage und dem Stimmengewirr einer Familienfeier.



Nils Landgren: „Sentimental Journey“ (ACT/Edel Contraire) ◀

Harten, groovigen Funk spielt Landgren normalerweise mit seiner Band „Funk Unit“. Jetzt kommt

der Posaunist zusammen mit dem schwedischen Streicherensemble „Fleshquartet“ und einigen Jazzgrößen fast engelhaft daher. Klassiker wie Duke Ellingtons „In a Sentimental Mood“ sind bei ihm von stiller Größe. Landgren singt wie Nina Simone. Gänsehaut ist garantiert.

H. HIELSCHER/P. BETHGE